



[www.competentia.nrw.de/niederrhein](http://www.competentia.nrw.de/niederrhein)

**Competentia** **NRW**  
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF  
NIEDERRHEIN

••• INFORMIEREN . INITIIEREN . BEGLEITEN

**Informationen zur Wanderausstellung**

## Talente zu entdecken



Interviews / Texte: **Stephanie Funk-Hajdamowicz**

Fotografie: **Axel Breuer**

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Niederrhein wird gefördert von

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



[www.competentia.nrw.de/niederrhein](http://www.competentia.nrw.de/niederrhein)

**Competentia** **NRW**  
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF  
NIEDERRHEIN

● ● ● INFORMIEREN . INITIIEREN . BEGLEITEN

### **Talente zu entdecken! Neue Wanderausstellung zeigt Potenziale von Frauen mit Behinderung**

Dass gerade Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben über Potenziale verfügen, zeigt eine neue Wanderausstellung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Niederrhein. In der Ausstellung werden sechs Unternehmen präsentiert und Frauen porträtiert, die auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt sind.

Eindrucksvoll ist beispielsweise das Projekt des Unternehmens „discovering hands“. Hier kommt sehbehinderten Frauen eine wichtige Rolle bei der Tastuntersuchung in der ergänzenden Früherkennung von Brustkrebs zu. Inzwischen setzt das Unternehmen weltweit 40 sehbehinderte Frauen in der Krebsvorsorge ein. Eine dieser Frauen ist Filiz Demir, die an ihrem Arbeitsplatz von dem Fotografen Axel Breuer aufgenommen wurde. Hier sind ihre besonderen Stärken gefragt, das ausgeprägte Fingerspitzengefühl und eine geschulte Sensomotorik ermöglichen eine besondere Diagnose.

Hier ein zweites Beispiel: Andrea Gnott arbeitet seit einem Jahr als Gartenwerkerin für die Sportschule Wedau und bringt die Grünanlagen auf Trapp. Sie behauptet sich dabei erfolgreich gegenüber ihren 14 männlichen Kollegen. Ihre geistige Beeinträchtigung, die ihren Weg einst in die Werkstatt der Albert-Schweitzer-Einrichtung für Menschen mit Behinderung führte, ist im Arbeitsalltag nicht erkennbar. Dirk König, technischer Leiter der Sportschule Wedau, lobt Frau Gnott und bestätigt: „Man merkt nicht, dass sie behindert ist. Sie hat gute Eigenschaften, ist pünktlich und zuverlässig. Das findet man nur noch selten.“

Die Ausstellung zeigt solche und weitere Talente von Frauen mit Behinderung in ihrem beruflichen Alltag. So sind auch erfolgreiche Berufstätige aus der Sportbranche, der Medienwirtschaft und aus der betriebswirtschaftlichen Dienstleistung Teil der Wanderausstellung. Zudem zeigen Unternehmen mit ihren Aussagen, wie die einzelnen Betriebe von der Beschäftigung profitieren.